

leitungen und die unteren Parteiorgane sollten gerade jetzt überprüfen, inwieweit ihre politische und organisatorische Tätigkeit im Einklang steht mit der Lösung der wirtschaftlichen und kulturellen Aufgaben, die ihnen durch Partei und Regierung für ihren Arbeitsbereich gestellt worden sind. Die Forderung, die politischen Aufgaben eng mit den wirtschaftlichen Fragen zu verbinden, bedeutet den Inhalt der Arbeit mancher Parteileitungen und Grundorganisationen zu ändern. Es geht nicht darum, vielleicht mehr wirtschaftliche Fragen in den Leitungssitzungen oder Mitgliederversammlungen zu behandeln, sondern die politische Arbeit auf agitatorischem und propagandistischem Gebiet und das Parteileben in den Grundorganisationen insgesamt so einzurichten, daß die politischen Fragen, z. B. der 3. Parteikonferenz, mit den konkreten Fragen des Betriebes, der LPG, MTS usw. verbunden sind. Es ist nicht Aufgabe der Parteiorganisation oder eines Parteisekretärs, Ersatzteile zu besorgen und gar als Fürsprecher seiner Betriebsleitung in der Republik herumzureisen, um technische Produktionsfragen des Betriebes zu klären. Die Aufgabe besteht vielmehr darin, den Parteimitgliedern und allen Angehörigen des Betriebes zu helfen, die konkreten Beschlüsse der 3. Parteikonferenz zu verstehen und in die Praxis umzusetzen.

Solche aktuellen Fragen, wie die Durchsetzung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts in den einzelnen Industriezweigen, die Erreichung des Welt-niveaus der Erzeugnisse unserer Industrie, die Steigerung der Arbeitsproduktivität und die Einführung der neuen Technik, sind für jede Parteiorganisation die Fragen, die man politisch-ideologisch in der Partei, unter der Intelligenz und unter allen anderen Werktätigen klären muß. Erst bei politischer Klarstellung solcher Fragen formen sich die Ideen und die Bereitschaft in den Reihen der Intelligenz und aller anderen Werktätigen, sie praktisch zu verwirklichen. Die Praxis lehrt uns immer wieder, daß alles das, was nicht in das Bewußtsein der Werktätigen eingedrungen ist, bei ihnen auf Unverständnis stößt und sich schwer oder gar nicht verwirklicht.

Ein Beispiel für die unrichtige Arbeitsweise einer Leitung ist aus dem Schlepperwerk Nordhausen bekannt. Dort gibt es unter den Arbeitern, Angestellten und unter der Intelligenz Stimmungen von Unzufriedenheit und Unsicherheit. Der Grund hierfür ist, daß die Perspektive des Betriebes, seine Auslastung, vor allem die der Arbeitskräfte, für Monate nicht gesichert ist. Diese Lage wird sofort geklärt sein, wenn in diesem Betrieb ein neuer, dem Weltniveau entsprechender Schlepper entwickelt und produziert wird. Aber auf diese Forderung von Partei und Regierung ist weder die Arbeit der Kreisleitung Nordhausen, noch die der Partei- und Werkleitung des Schlepper Werkes eingestellt. Das gleiche trifft auch auf die Bezirksleitung Erfurt zu. Die Bezirksleitung Erfurt beschäftigte sich z. B. Anfang des Jahres mit der Lage in diesem Betrieb. Damals gab sich, der Wirtschaftssekretär der Bezirksleitung schon damit zufrieden, daß der Schlepper „Pionier“ einige Veränderungen erfuhr und einen anderen Namen erhielt. Aber das Problem insgesamt wurde nicht gelöst, da der Schlepper „Pionier 40“ keinesfalls den Anforderungen unserer Landwirtschaft entspricht. Die Bezirksleitung sollte die Parteiorganisation dieses Betriebes befähigen, den Kampf zu organi-